

Ausstellung „Fingierte Grenzen“

Stadtbücherei Bayreuth RW 21

31.01.2023 bis 23.02.2023



© Václava Janděčková, Michal Kocián

Geheimdienst-Aktionen am Eisernen Vorhang 1948 - 1951

Ausstellung und Veranstaltungen sind Teil der



Bayern – Tschechien
Česko – Bavorsko

februar

Mi, 01.02.
16:00 h
Eröffnung

februar

Do, 09.02.
16:00 h
Vortrag
&
szenische Lesung

Info unter www.freundschaftswochen2023.eu

Veranstalter:
Selb 2023 gGmbH
Einsteinstr. 2 95100 Selb

bayerisch-tschechische
FREUNDSCHAFTSWOCHEN
bavorsko-české
TÝDNY PŘÁTELSTVÍ

Gemeinnützige Gesellschaft zur
Förderung und Durchführung

SELB 23 AŠ

Neúspěšná společnost
pro podporu a realizaci

Partner:
Stadtbibliothek
Stadt Bayreuth

RW
Stadtbibliothek
Volkshochschule

Geschichtlicher Hintergrund:

Nach der Übernahme der politischen Kontrolle durch die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei organisierte ab Frühling 1948 der Geheimdienst Státní Bezpečnost (StB) die Operation „KAMEN | Stein“.

Gezielt wurden unter Verdacht stehende Oppositionelle kontaktiert von Personen, die angaben, dass sie Fluchthelfer seien. Sie wiesen darauf hin, dass den Kontaktierten und ihrem Umfeld Strafverfolgung drohe und es am besten wäre zu fliehen. Nicht alle Kontaktierten waren Oppositionelle und eigentlich zur Flucht bereit.

Doch dem Drängen der vermeintlichen Freunde gaben Dutzende zwischen 1948 und 1951 nach und ließen sich auf die Flucht ein. Sie wurden dann in theatralisch inszenierten Nächten an perfekt getarnte, falsche Grenzhäuschen gebracht. Dort warteten "US-Offizierer" häufig mit westlichen Zigaretten und Schokolade. US-Flaggen und Porträts der US-Präsidenten Roosevelt und Truman rundeten die Kulisse ab. Kein Wunder, dass sie alle die Fragen der Grenzbeamten beantworteten und sich in Sicherheit wähnten.

Nachdem das Protokoll unterschrieben war, wurden die Flüchtlinge weitergeschickt – eine Begleitung brauchte es im Westen ja nicht. Wenn dann die tschechoslowakische Grenzwa- che die Menschen aufgriff, nahmen die meisten an, entweder in die falsche Richtung gelaufen oder entführt worden zu sein. Noch heimtückischer war die Variante, dass die angeblich amerikanischen Grenzbeamten die Einreise ablehnten und die Menschen direkt an die tschechoslowakischen Ordnungskräfte auslieferten.

Damit wurde nämlich erreicht, dass sich als Nachricht herumsprach: „Der Westen lehnt uns ab.“ Dadurch erstarb vielfach die Hoffnung auf Freiheit.

Wie Recherchen ergaben, wurden an mehreren Stellen fingierte Grenzen eingerichtet – meistens mit Schranken und Schildern ausgestattet. So auch zwischen Aš und Selb, wo im letzten Jahr eine Erinnerungstafel aufgestellt wurde.

